

# Bürgerbeteiligung zum documenta- Institut/Zentrum vom 18.Mai 2022

## Kurzzusammenfassung der Ergebnisse

Die Bürgerbeteiligung konnte Menschen aller Altersgruppen, aus allen Stadtteilen und beider Geschlechter erreichen. Insgesamt haben 137 Bürger den Fragebogen ausgefüllt. Es gibt in der Gruppenzusammensetzung einen klaren Überhang an Akademikern. Das zeigt, dass das Thema documenta-Institut/Zentrum in der Breite der Stadtbevölkerung auf kein großes Interesse stößt, sondern nur in speziellen Kreisen stark diskutiert wird.

Konzeptionell wünschen sich die Teilnehmenden eher ein documenta-Zentrum mit starker Publikumsausrichtung als ein reines documenta-Institut als Wissenschaftsort. An diesem Ziel orientiert sich auch stark die Standortsuche.

Die Teilnehmenden halten zwei Standorte prinzipiell für geeignet:

### 1. **Ein Neubau auf dem Papinplatz**

Die Stärke des Standortes ist, dass hier aus Sicht der Teilnehmenden sicher die große Lösung „alles unter einem Dach“ sicher realisiert werden kann.

Die Schwäche des Standortes ist, dass dieser weniger Publikumsfrequenz hat.

Hier müsste das Konzept klar auf eigene Anziehungskraft ausgerichtet werden.

### 2. **Ein Umbau des ruru-Haus**

Die Stärke des Standortes ist, dass dieser aus Sicht der Teilnehmenden durch seine zentrale Lage Publikumsverkehr besitzt.

Die Schwäche des Standortes ist, dass die Teilnehmenden bezweifeln, ob hier die große Lösung „alles unter einem Dach“ realisiert werden kann.

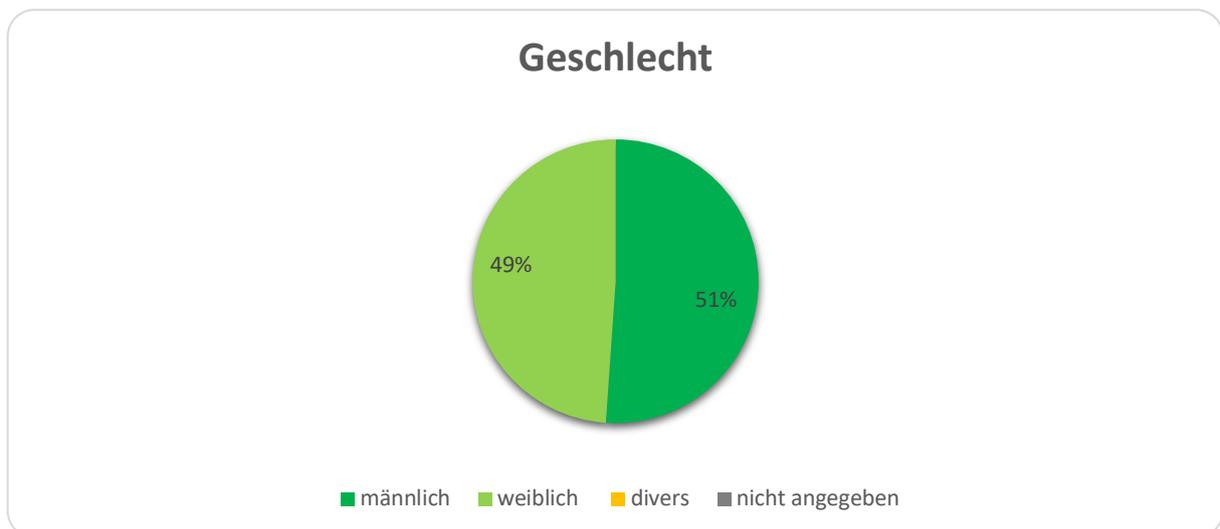
Hier müsste gezeigt werden, dass die große Lösung möglich ist.



## Zusammensetzung der Beteiligten und analytische Ableitungen

Das Rekrutierungsverfahren zur Bürgerbeteiligung „Standort documenta-Institut/Zentrum“ war auf Repräsentativität ausgerichtet. Aus dem Einwohnermelderegister wurden 2/3 der Teilnehmenden gelost. Über dieses Verfahren kann eine Repräsentativität in den im Einwohnermelderegister erfassten Kategorien „Geschlecht“, „Alter“ und „Wohnort“ hergestellt werden. Alle anderen Verteilungen entscheiden sich am Interesse der Bürger:innen an der Beteiligung teilzunehmen oder nicht.

### Geschlecht

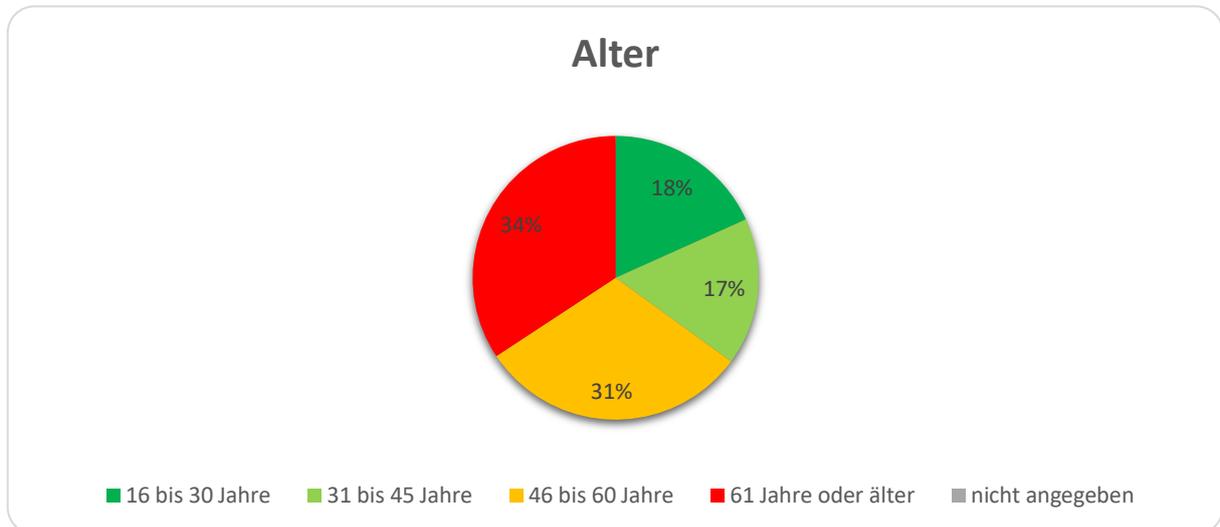


Durch das Rekrutierungsverfahren konnte ein ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter von Mann und Frau erreicht werden. Auch durch die direkte Rekrutierung eines weiteren Drittels der Teilnehmenden durch die Stadtverwaltung und Fraktionen wurde das Geschlechterverhältnis nicht verzerrt.

Das Geschlecht „divers“ wird im Einwohnermelderegister nicht erfasst und konnte somit nicht gezielt angesprochen werden. Unter denjenigen, die durch die Stadtverwaltung und die Fraktionen benannt wurden, fand sich keine Person, die sich als „divers“ definiert.



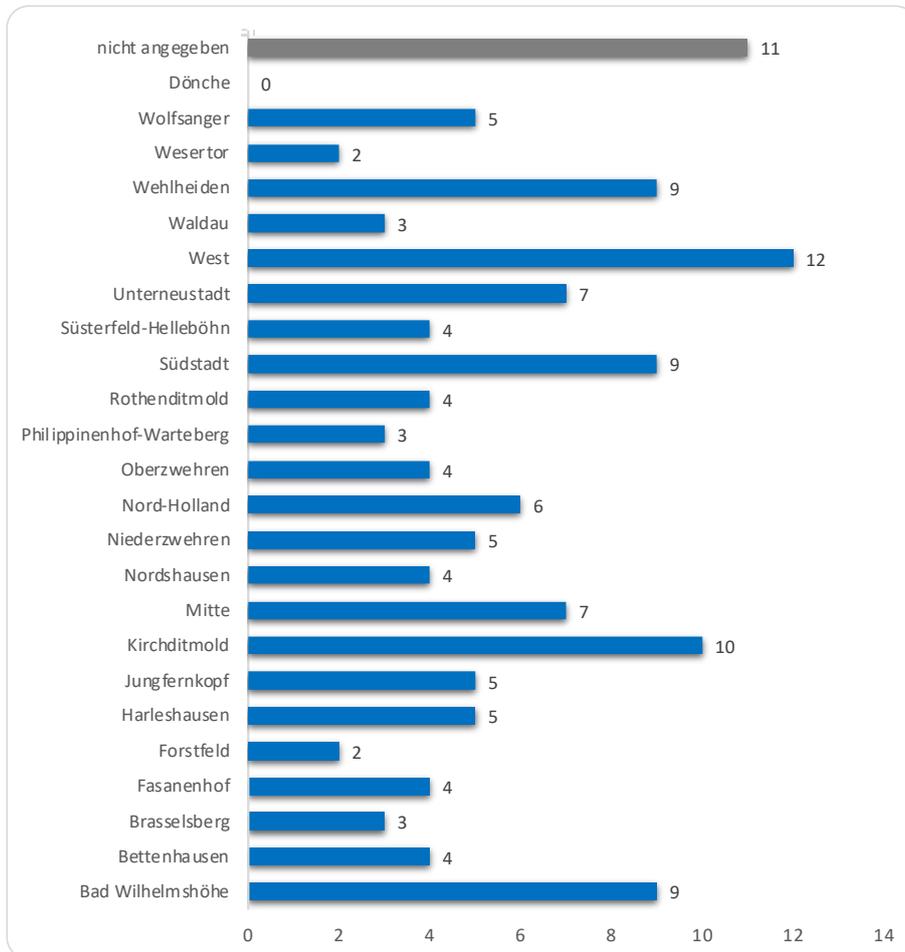
## Alter



Auch bei der Altersverteilung konnte die Stadtbevölkerung weitgehend repräsentativ abgebildet werden. Es zeigt sich allerdings, dass sich der Altersschnitt der Veranstaltung durch die von der Stadtverwaltung und den Fraktionen benannten Personen im Verhältnis zur tatsächlichen Zusammensetzung der Stadtbevölkerung erhöht hat.



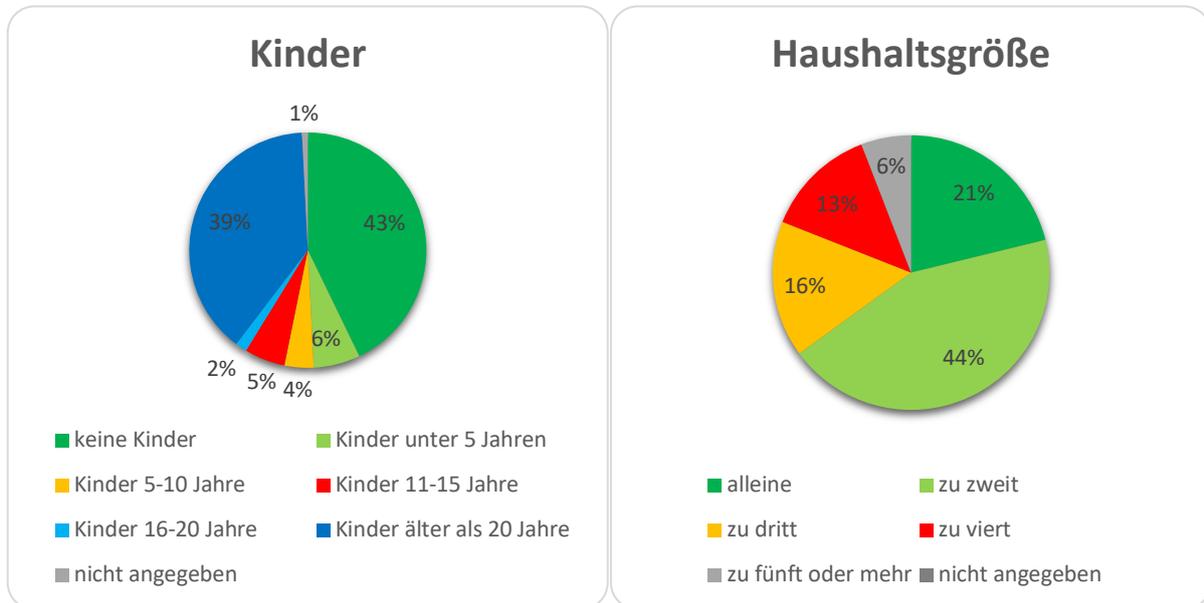
## Wohnort



Eine Streuung über alle Stadtteile und damit über die gesamte Fläche der Stadt Kassel konnte erreicht werden.



## Kinder & Haushaltsgröße



Bei den Erhebungen zur Zahl der eigenen Kinder und zur eigenen Haushaltsgröße zeigt sich bereits ein Trend: Zur Veranstaltung meldeten sich im Schwerpunkt Menschen ohne Kinder oder mit Kindern, die älter als 20 Jahre sind. Diese beiden Gruppen machen zusammen 82 Prozent der Teilnehmenden aus.

Bei der Haushaltsgröße zeigt sich logischerweise ein ähnliches Bild. 65 Prozent der Teilnehmenden leben allein oder zu zweit.

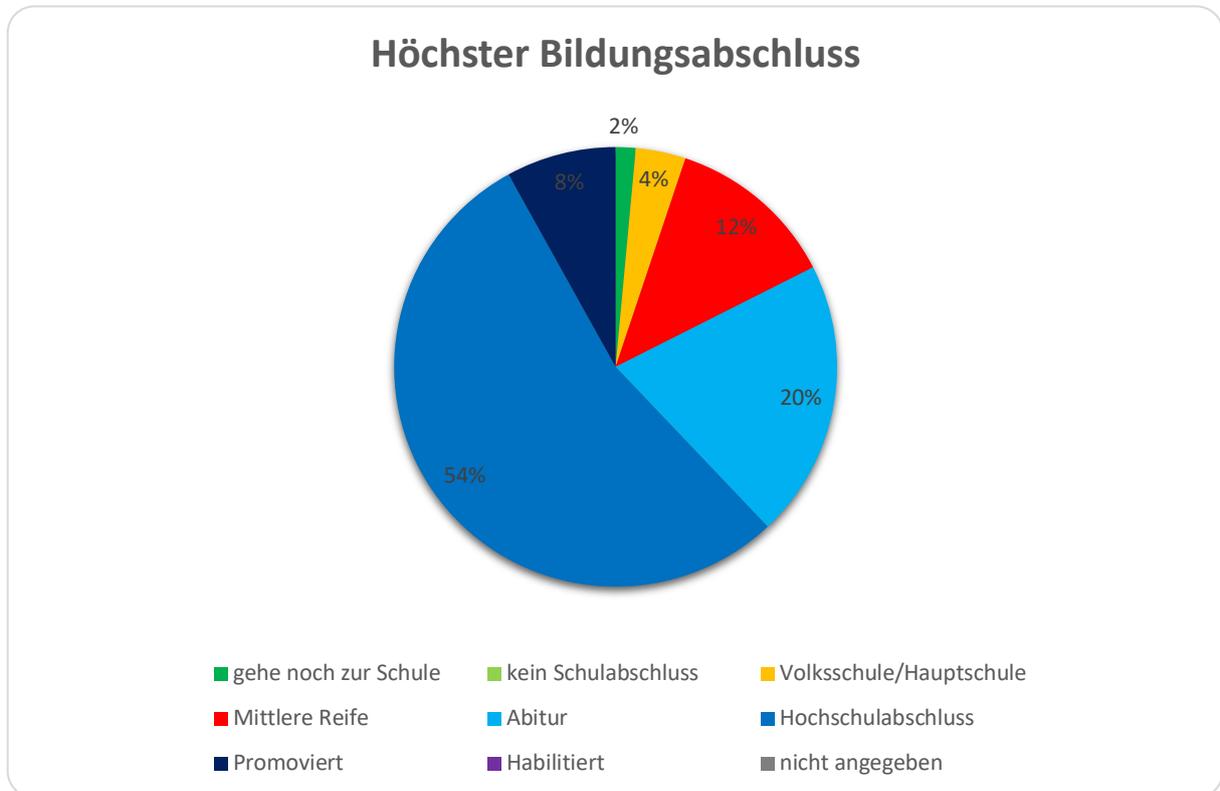
Hieraus lassen sich zwei mögliche Schlussfolgerungen ableiten:

1. Das Interesse an Kulturinstitutionen ist bei Personen ohne Kinder oder mit erwachsenen Kindern besonders hoch, weil diese häufiger über die zeitlichen und finanziellen Ressourcen verfügen, um Kulturangebote zu nutzen.
2. Die Teilnahme an der Bürgerbeteiligung ist für Eltern mit kleineren Kindern schwer zu ermöglichen.

Weitere Datenpunkte (im Folgenden vorgestellt) weisen deutlich darauf hin, dass Schlussfolgerung 1 plausibler ist als Schlussfolgerung 2. Dennoch lohnt es sich bei folgenden Formaten Kinderbetreuung offensiv anzubieten.



## Bildungsabschluss



Die Zusammensetzung der Teilnehmenden weicht in der Frage des höchsten Bildungsabschlusses sehr deutlich von der Zusammensetzung der Stadtbevölkerung ab. Durch die Form der Rekrutierung kann ausgeschlossen werden, dass es sich hierbei um ein Problem der Bewerbung des Formates handelt. Der Zugang zur Teilnahme war zufällig und niedrigschwellig. Dennoch haben 62 Prozent der Teilnehmenden einen Hochschulabschluss oder sind zusätzlich promoviert. Weitere 20 Prozent haben Abitur.

Erklärbar ist dieser extrem hohe Akademiker:innen-Anteil nur dadurch, dass sich unter den zufällig angeschriebenen, vornehmlich Menschen mit höherem Bildungsabschluss freiwillig für die Teilnahme gemeldet haben und andere Gruppen der Veranstaltung mangels Interesses am Thema fernblieben.

Hieraus lässt sich eine erste wahrscheinliche Schlussfolgerung ableiten:

**Die Frage des documenta-Instituts/Zentrums ist vornehmlich eine Frage der akademischen Elite, die in der Breite der Stadtbevölkerung auf Desinteresse stößt.**

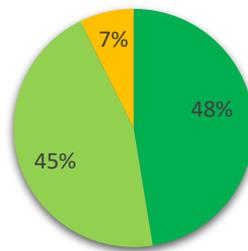


### Interesse an Kunst und Kultur

Die These, dass es sich bei der Frage des documenta-Instituts/Zentrums um ein Projekt der akademischen Elite handelt, lässt sich noch erweitern.

Trotz zufälliger Ziehung gaben 93 Prozent der Teilnehmenden an, dass für sie persönlich Kunst und Kultur sehr wichtig oder wichtig ist.

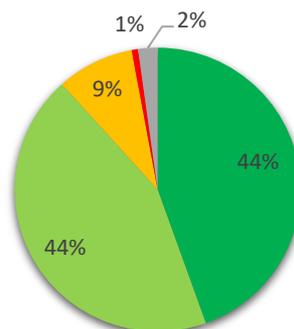
#### Wie wichtig sind Ihnen persönlich Kunst und Kultur(angebote)?



■ sehr wichtig ■ wichtig ■ nicht so wichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht ■ nicht angegeben

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Frage nach der persönlichen Wichtigkeit der documenta. 88 Prozent empfinden diese als sehr wichtig oder wichtig.

#### Wie wichtig ist Ihnen persönlich die documenta?



■ sehr wichtig ■ wichtig ■ nicht so wichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht ■ nicht angegeben

Hieraus lässt sich eine zweite wahrscheinliche Schlussfolgerung ableiten:

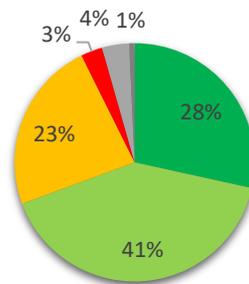
**Die Frage des documenta-Instituts/Zentrums ist vornehmlich eine Frage der kulturell stark interessierten Personen mit enger emotionaler Bindung an die documenta.**



## Allgemeine Einschätzung documenta-Institut/Zentrum

Alle Teilnehmenden wurden um allgemeine Einschätzungen zum documenta-Institut/Zentrum befragt. Ausgehend von der zuvor erstellten Analyse, dass die Teilnehmenden sich a) stark aus einer akademischen Zielgruppe und b) aus besonders kulturinteressierten und documenta-freundlichen Gruppen rekrutierten, sind die nachfolgenden Ergebnisse besonders spannend.

### Wie wichtig ist Ihnen persönlich das documenta-Institut als wissenschaftliche Einrichtung?



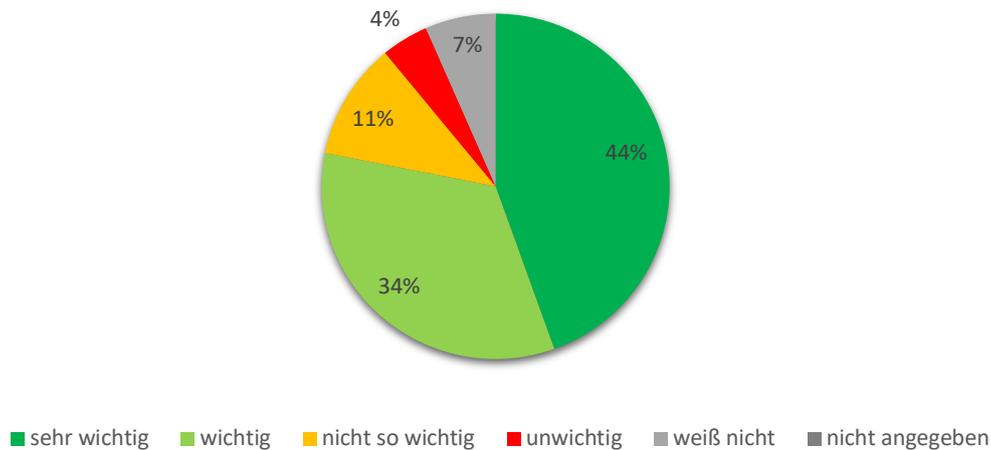
■ sehr wichtig ■ wichtig ■ nicht so wichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht ■ nicht angegeben

Auf die Frage, wie wichtig die documenta den Teilnehmenden als wissenschaftliche Einrichtung ist, antworteten 28 Prozent sehr wichtig und 41 Prozent wichtig. In Summe 69 Prozent Zustimmung. Damit ist die Zustimmung zu dieser These insgesamt hoch, aber bei weitem niedriger als die Zustimmung zu anderen nachfolgenden Thesen.

Dass selbst in der kulturinteressierten und im Trend hoch gebildeten Zielgruppe die Wissenschaftlichkeit der Einrichtung nachrangiger bewertet wird, ist eine interessante Erkenntnis für die Entscheidung über das Konzept des documenta-Instituts/Zentrums.



**Wie wichtig ist Ihnen persönlich ein documenta-Zentrum als Dach für alle Bestandteile der documenta (documenta, Fridericianum, Archiv und Institut)**



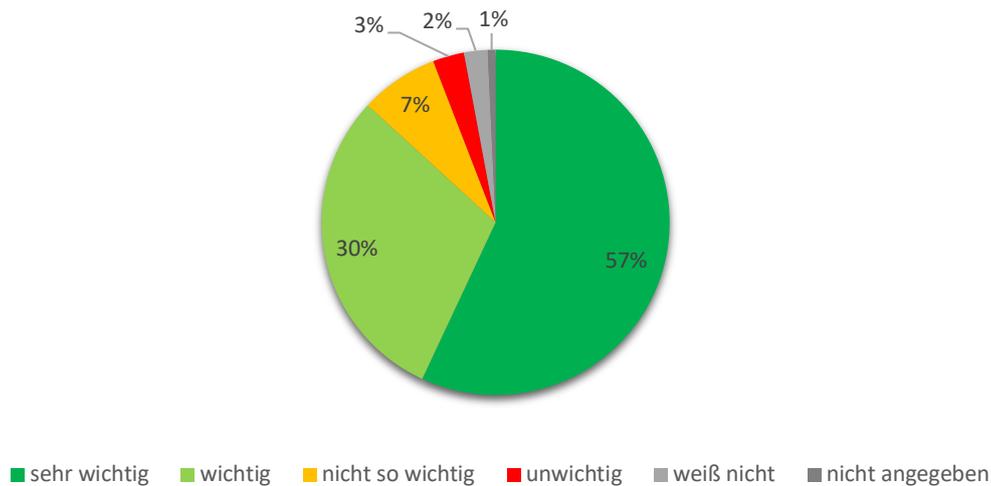
Deutlich mehr Zustimmung als die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Einrichtung fand die These, dass ein documenta-Zentrum als Dach für alle Bestandteile der documenta fungieren sollte. 78 Prozent finden diese These sehr wichtig oder wichtig und damit 9 Prozentpunkte mehr als die Frage nach der Wichtigkeit des wissenschaftlichen Charakters. Noch dazu fällt die Verteilung der positiven Stimmen deutlich stärker zu Gunsten der Kategorie „sehr wichtig“ (44 Prozent) aus als bei der Frage nach der Wissenschaftlichkeit (28 Prozent).

Ableitung:

**Auch in der im Trend akademisch-kulturinteressierte Gruppe der Beteiligungsveranstaltung wird die Idee eines documenta-Zentrums präferiert. Die Teilnehmenden erkennen dabei die Wichtigkeit der Wissenschaftlichkeit des Instituts an, finden aber das Ziel eines gemeinsamen Dachs für die alle documenta-Teile noch wichtiger.**



**Wie wichtig ist Ihnen persönlich, dass das internationale Ansehen der documenta und damit verbunden der Stadt Kassel durch ein documenta-Institut/Zentrum gestärkt wird?**

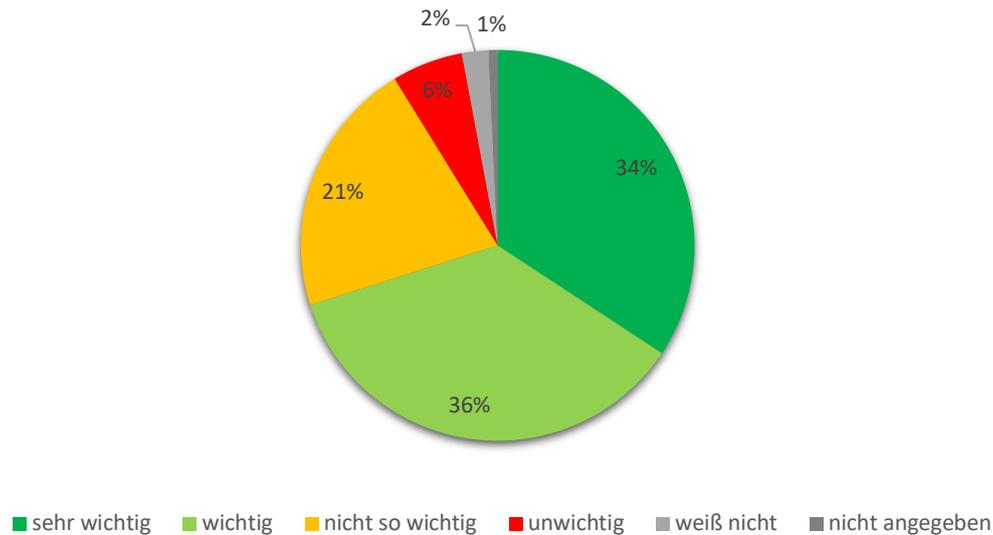


Ein interessantes Ergebnis zeigt die Frage nach der Wichtigkeit des internationalen Ansehens der documenta, das durch ein Institut/Zentrum gestärkt werden soll. 57 Prozent der Teilnehmenden finden dieses Ziel sehr wichtig, weitere 30 Prozent finden es wichtig. Damit stimmen sehr deutliche 87 Prozent der These zu.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit der Frage nach der Wichtigkeit der Wissenschaftlichkeit des Instituts wird schnell erkennbar, dass diese den Teilnehmenden wesentlich unwichtiger erscheint. Dies führt zu dem Schluss, dass die Teilnehmenden eher davon ausgehen, dass die internationale Bedeutung der documenta nicht allein durch Wissenschaftlichkeit, sondern auch durch eine irgendwie geartete andere Besonderheit des Instituts/Zentrums gestärkt werden kann.



### Wie wichtig ist Ihnen persönlich, dass das documenta-Institut/Zentrum so schnell wie möglich realisiert werden kann?

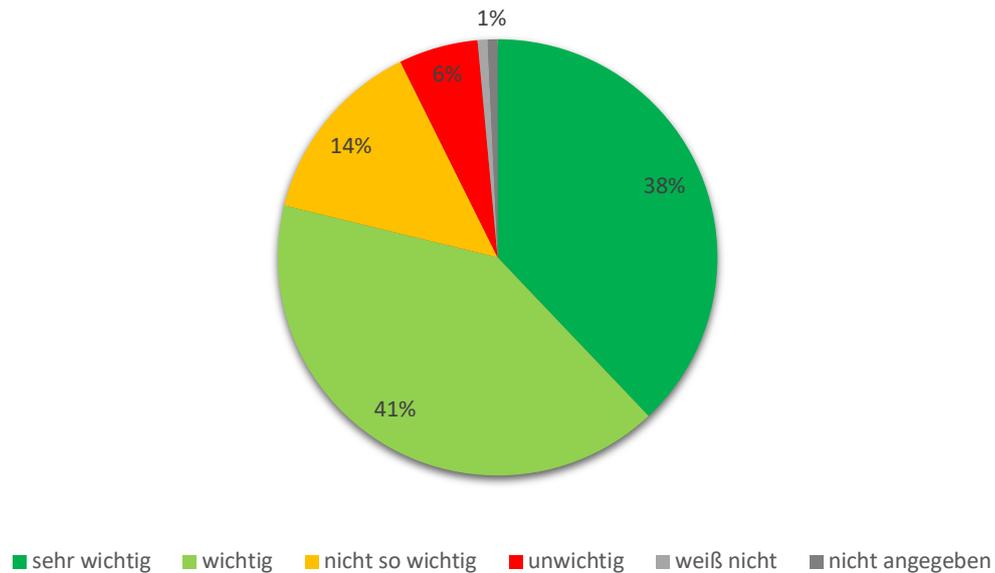


Ein ebenfalls interessanter Befund in der Befragung der Teilnehmenden ist, dass die Bedeutung des Realisierungstempos im Vergleich zu anderen allgemeinen Fragen eher niedriger eingeschätzt wird. Es finden zwar 34 Prozent das Tempo sehr wichtig und weitere 36 Prozent das Tempo wichtig, allerdings gibt es bei dieser Frage deutlich schwächere Werte als bei anderen Fragestellungen. Rund ein Viertel der Teilnehmenden findet das Tempo der Realisierung nicht so wichtig oder unwichtig (27 Prozent).

In Kommentaren während der Diskussion auf der Veranstaltung kam mehrfach zur Sprache, dass man sich in einem guten Teil der Gesamtgruppe lieber ein gutes Konzept für ein spannendes documenta-Zentrum wünscht als eine schnelle Realisierung der bisherigen Planung für ein documenta-Institut.



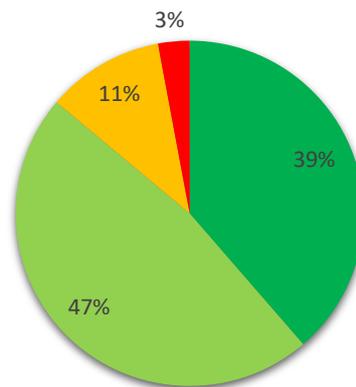
### Wie wichtig ist Ihnen ein repräsentatives/ architektonisch ansprechendes Gebäude:



Ebenfalls wichtig, aber im Vergleich zu anderen Fragestellungen unwichtiger, ist die architektonische Repräsentativität des Gebäudes. 79 Prozent stimmen der These zu, aber der Anteil derjenigen, die diese Frage nur wichtig statt sehr wichtig finden, ist deutlich höher als bei anderen Fragestellungen. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem Interesse an Vorträgen und Vermittlungsangeboten zur Geschichte der documenta. Die Zustimmung ist insgesamt hoch, aber niedriger als bei anderen Fragestellungen.

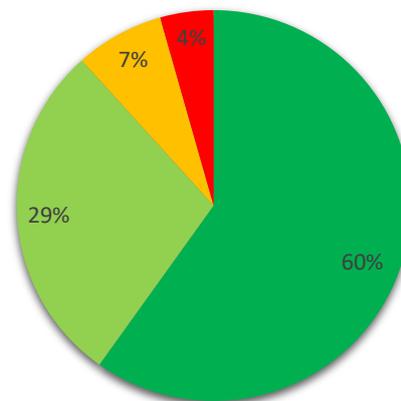


**Wie wichtig sind Ihnen Vorträge, Veranstaltungen und andere Vermittlungsangebote, die sich auf die Erforschung der documenta sowie deren Geschichte und Entwicklung beziehen:**



■ sehr wichtig ■ wichtig ■ nicht so wichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht ■ nicht angegeben

**Wie wichtig ist Ihnen eine Begegnungsmöglichkeit (zum Beispiel ein Café), an dem ein ungezwungener Austausch möglich ist:**

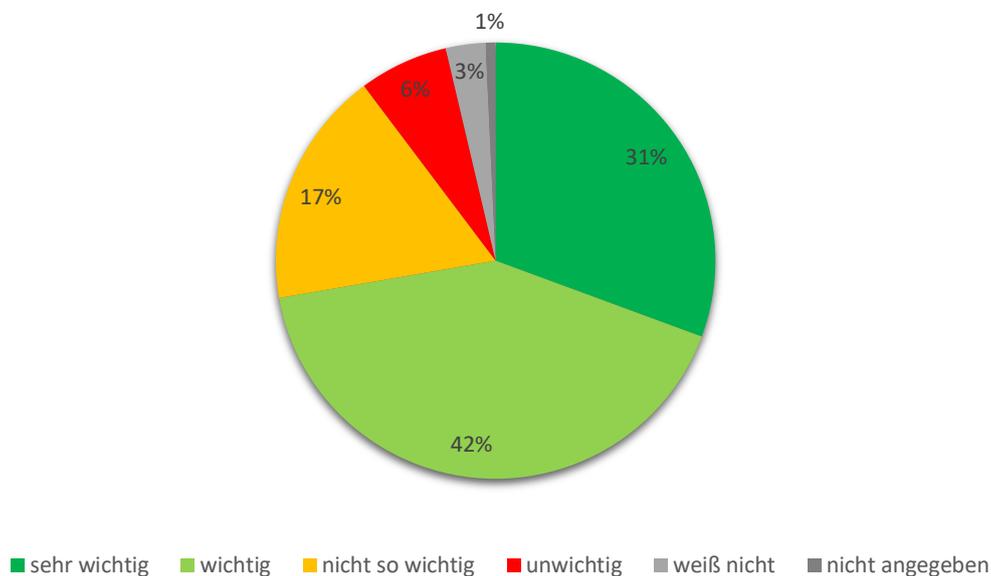


■ sehr wichtig ■ wichtig ■ nicht so wichtig ■ unwichtig ■ weiß nicht ■ nicht angegeben



Besonders wichtig ist den Teilnehmenden ein gastronomisches Angebot bzw. eine Möglichkeit zum ungezwungenen Austausch. Mit insgesamt 89 Prozent Zustimmung wird diese These insgesamt sehr hoch bewertet. Ganze 60 Prozent der Teilnehmenden finden dieses Angebot sehr wichtig. Nur vier Prozent erachten es als unwichtig. Das ist eines der deutlichsten Ergebnisse in der gesamten Umfrage.

### Wie wichtig ist Ihnen, dass man von außen einen Blick in das Gebäude werfen kann?

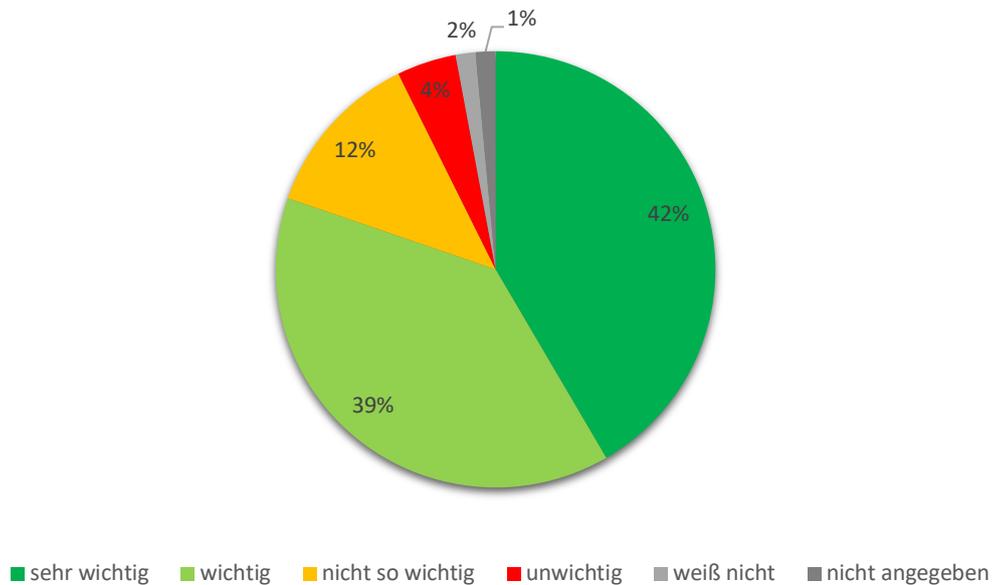


Analog zur Frage nach der architektonischen Besonderheit des Gebäudes wird auch die Frage nach der Möglichkeit von außen in das Gebäude zu schauen vergleichsweise eher nachrangig beantwortet. 73 Prozent stimmen der These zu – deutlich weniger als bei anderen Thesen und mit deutlich weniger Wertungen als „sehr wichtig“.

Gleiches gilt auch für die Frage nach der Lage. 81 Prozent finden insgesamt eine gut erreichbare Lage in der Innenstadt wichtig, aber im Vergleich zu anderen Fragestellungen sind dies deutlich weniger.



### Wie wichtig ist Ihnen, dass das Gebäude an einer Stelle in der Innenstadt liegt, die gut erreichbar ist:



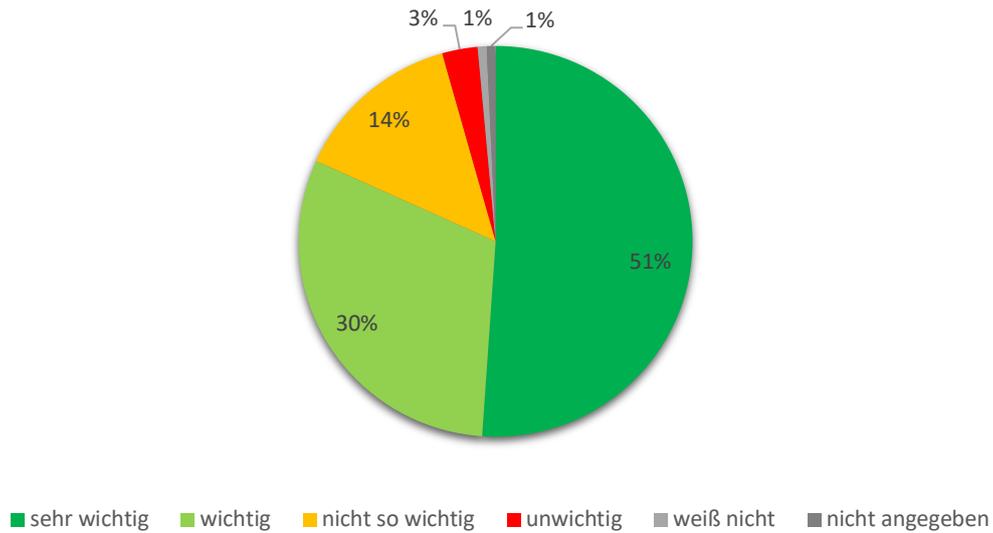
Wir interpretieren dieses Ergebnis wie folgt:

**Die Teilnehmenden wünschen sich ein starkes Konzept mit Strahlkraft. Ein documenta-Institut, das durch sein Konzept ein Highlight darstellt und auch unabhängig vom Standort überzeugen kann.**

Unterstrichen wird diese Interpretation durch den Befund zur nachfolgenden Fragestellung. Während die Frage nach einer zentralen und gut erreichbaren Lage des Instituts/Zentrums weniger stark als sehr wichtig markiert wird, bekommt die Frage, ob das Institut/Zentrum einen Anreiz in der Innenstadt darstellen soll eine deutliche Zustimmung von 81 Prozent. Darunter 51 Prozent, die diese These mit „sehr wichtig“ markieren.



**Wie wichtig ist Ihnen, dass dieses documenta-Institut/Zentrum ein weiterer Anreiz ist, die Kasseler Innenstadt zu besuchen:**



Hier wird eine eindeutige Präferenz eines starken Konzeptes ausgerichtet an Publikumsverkehr mit internationaler Strahlkraft gegenüber Standortfragen deutlich.

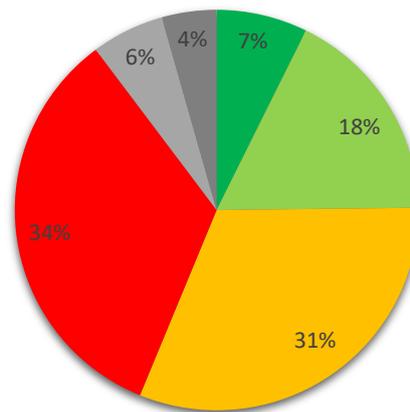


## Standort Dock4

Der Standort Dock4 überzeugt die Teilnehmenden nicht. Dies wird in jeder einzelnen Fragestellung deutlich.

Die Teilnehmenden haben nicht den Eindruck, dass der Standort die Bedeutung des Instituts/Zentrums unterstreichen kann. 65 Prozent lehnen diese These ab.

### Dieser Standort unterstreicht die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums für Kassel:

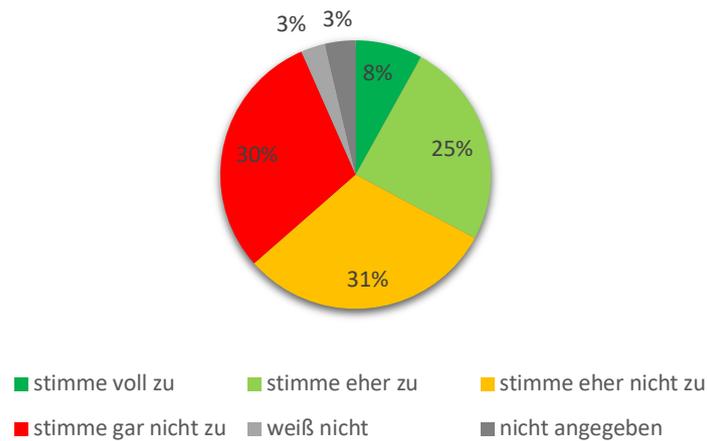


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben



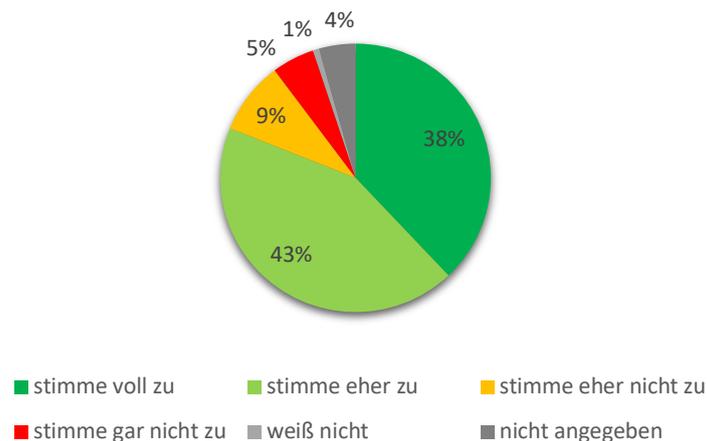
Auch eine Aufwertung der Umgebung wird an diesem Standort nicht gesehen. 61 Prozent lehnen die These ab.

### Der Standort und die Umgebung werden durch das documenta-Institut/Zentrum aufgewertet:



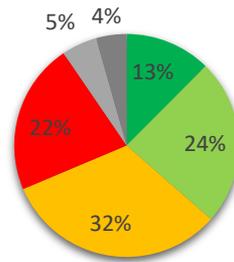
Anders verhält es sich mit der Einschätzung zur guten Erreichbarkeit des Standortes. Dass dieser gut gelegen ist, dem können 81 Prozent der Teilnehmenden zustimmen.

### Dieser Standort ist nach meiner Auffassung für viele Menschen gut erreichbar:





**Dieser Standort ist dazu geeignet, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln:**

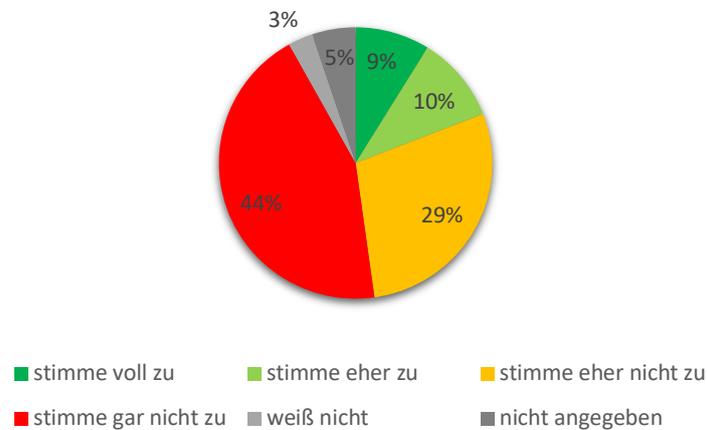


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Ein gemischtes Bild zeigt sich bei der Fragestellung, ob der Standort gut geeignet ist, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln. 22 Prozent stimmen gar nicht zu, 32 eher nicht zu. Damit lehnt eine knappe Mehrheit die These für den Standort ab.



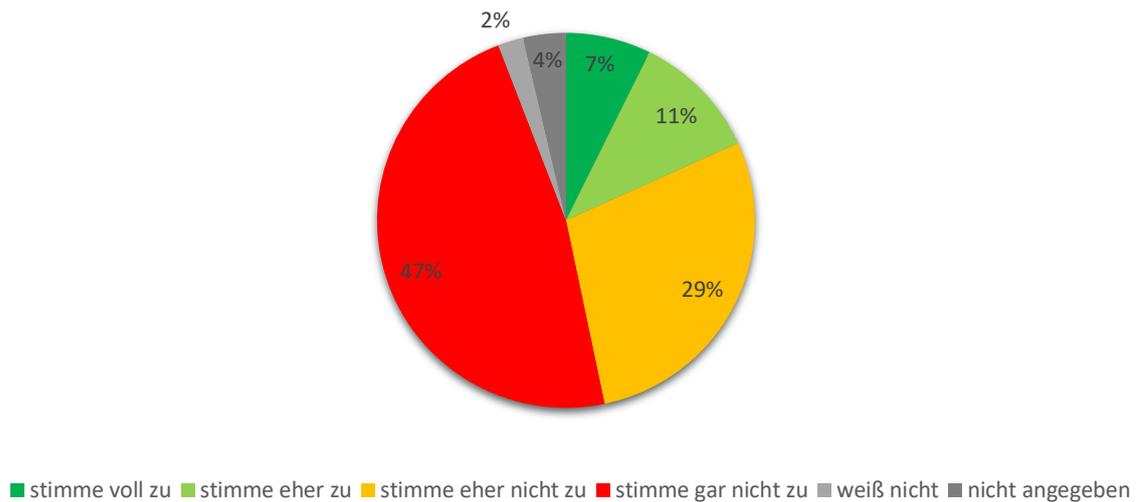
**Dieser Standort ist aus meiner Sicht besonders geeignet, auch den erweiterten (Raum-)Vorschlag "alle unter einem Dach" zu tragen. Damit würde die Zusammenarbeit von Institut, Archiv sowie dem für die documenta und das Fridericianum zuständigen Team gefördert.**



Sehr viel deutlicher ist die Ablehnung der These, dass an diesem Standort die documenta „alle unter einem Dach“ realisiert werden kann. 73 Prozent lehnen diese These ab.



### Dieser Standort scheint mir insgesamt besonders geeignet:



So kommen abschließend die Teilnehmenden zu dem Schluss, dass der Standort insgesamt nicht geeignet ist. 47 Prozent stimmen gar nicht zu, dass der Standort geeignet sei, weitere 29 Prozent stimmen eher nicht zu.

In den Kommentaren auf den Fragebögen wurde deutlich, dass die Teilnehmenden die bisherige Nutzung verteidigen wollen. Das Dock4 soll weiterhin ein Standort für die freie Kunstszene bleiben.

Allerdings lässt sich bei genauem Hinsehen auch noch eine zweite Struktur im Abstimmungsverhalten erkennen, die mit den Befunden aus dem allgemeinen Teil korrespondiert:

Die Lage des Standortes wird als gut bewertet, aber die Lage ist aus Sicht der Teilnehmenden nachrangig gegenüber dem Konzept. Man erkennt nicht, dass man eine documenta unter einem Dach an diesem Standort realisieren kann. Diese Idee überzeugte aber zuvor sehr viele Teilnehmende.

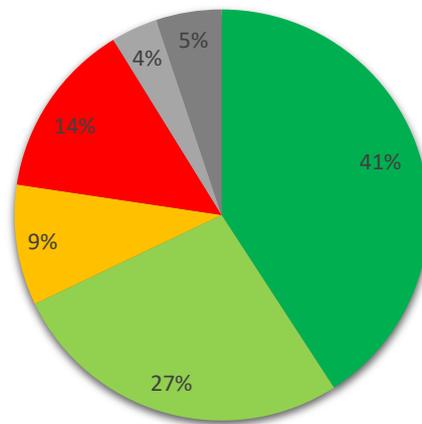
Spricht, der Standort erfüllt nicht die Kriterien eines gewünschten documenta-Zentrums aus Sicht der Teilnehmenden.



## Standort Obere Königsstraße 43 (ruru-Haus)

Das ruru-Haus gehört zu den präferierten Standorten. Dies wird in den einzelnen Fragestellungen deutlich:

### Dieser Standort unterstreicht die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums für Kassel:

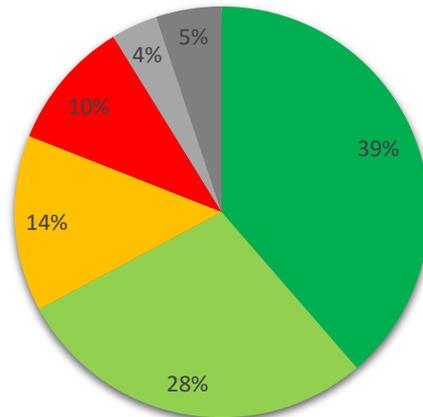


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Die Teilnehmenden kommen zu dem Urteil, dass der Standort ruru-Haus die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums für Kassel unterstreicht. 41 Prozent stimmen der These sehr zu, weitere 27 Prozent eher zu. In Summe sind das 68 Prozent Zustimmung. Der höchste Wert im Standortvergleich.



### Der Standort und die Umgebung werden durch das documenta-Institut/Zentrum aufgewertet:

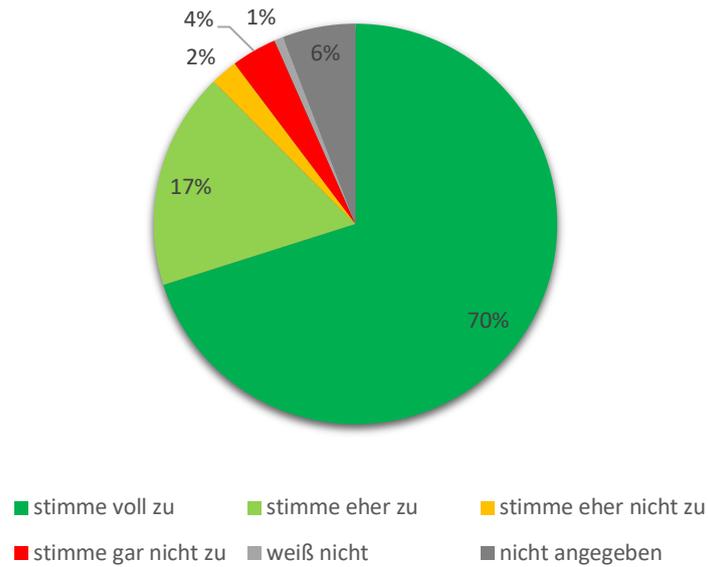


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Ähnlich deutlich fällt die Zustimmung zu der These auf, dass die Umgebung hier durch ein documenta-Institut/Zentrum aufgewertet würde. 39 Prozent stimmen voll zu, 28 Prozent stimmen eher zu. In Summe 67 Prozent Zustimmung.



### Dieser Standort ist nach meiner Auffassung für viele Menschen gut erreichbar:

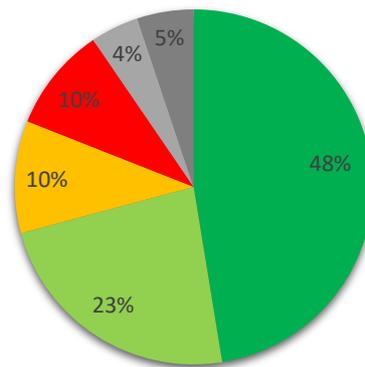


Die gute Erreichbarkeit des Standortes wird extrem hoch bewertet. 70 Prozent stimmen dieser These voll zu. Weitere 17 Prozent stimmen dieser These eher zu. In Summe 87 Prozent Zustimmung.

Allerdings wurde durch die allgemeinen Fragen am Anfang des Fragebogens deutlich, dass die Fragestellung der guten Erreichbarkeit gegenüber anderen Fragestellungen eher nachrangiger betrachtet wird.



**Dieser Standort ist dazu geeignet, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln:**



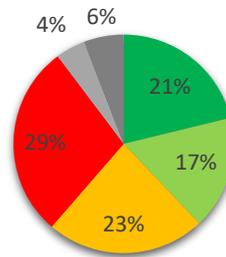
■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Auch bezogen auf das Ziel, Informationen zwischen den Ausstellungen zur documenta zu vermitteln, erreicht das ruru-Haus sehr hohe Werte. 48 Prozent stimmen der These bezogen auf das ruru-Haus voll zu, 23 Prozent eher zu. In Summe 71 Prozent.

Allerdings zählt auch diese Frage zu den zuvor als eher nachrangiger eingestuften Fragestellungen.



**Dieser Standort ist aus meiner Sicht besonders geeignet, auch den erweiterten (Raum-)Vorschlag "alle unter einem Dach" zu tragen. Damit würde die Zusammenarbeit von Institut, Archiv sowie dem für die documenta und das Fridericianum zuständigen Team gefördert.**

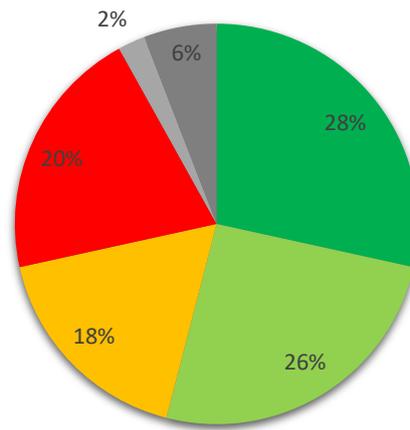


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Schlechter als bei anderen Fragen schneidet das ruru-Haus ab, wenn es um die Frage geht, ob hier die documenta unter einem Dach realisiert werden kann. 21 Prozent stimmen der These voll zu, 17 Prozent eher zu. Ein schlechterer Wert für das ruru-Haus als in allen anderen Fragestellungen. 29 Prozent sind gar nicht überzeugt, dass sich die große Lösung an diesem Standort realisieren ließe.



### Dieser Standort scheint mir insgesamt besonders geeignet:



■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Bei der Bewertung des Standortes insgesamt zeigt sich ein differenziertes Bild. Eine knappe Mehrheit von 54 Prozent hält den Standort für insgesamt geeignet. 38 Prozent sehen das nicht so.

In den Kommentaren und in der Befragung wird deutlich, dass die Teilnehmenden das ruru-Haus als Standort gut finden, allerdings bezweifelt wird, ob die stark gewünschte große Lösung hier realisierbar wäre.

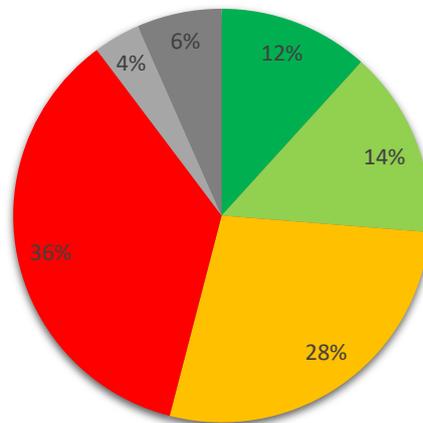
Das ruru-Haus überzeugt in allen Fragestellungen außer bei der Frage, ob hier alles unter einem Dach zusammenkommen kann. Sollte nachgewiesen werden können, dass die große Lösung im ruru-Haus realisiert werden kann, ist dies eine starke Standortoption für ein documenta-Zentrum.



## Standort Parkplatz Regierungspräsidium (RP)

Der Standort Parkplatz Regierungspräsidium überzeugt die Teilnehmenden nicht. Dies wird im Einzelnen deutlich:

### Dieser Standort unterstreicht die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums für Kassel:

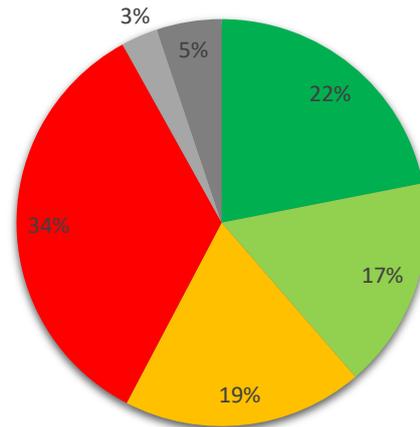


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Die Teilnehmenden kommen recht deutlich zu dem Schluss, dass der Standort keinen Beitrag dazu leisten kann, die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums zu unterstreichen. 64 Prozent lehnen die These in Summe ab.



### Der Standort und die Umgebung werden durch das documenta-Institut/Zentrum aufgewertet:



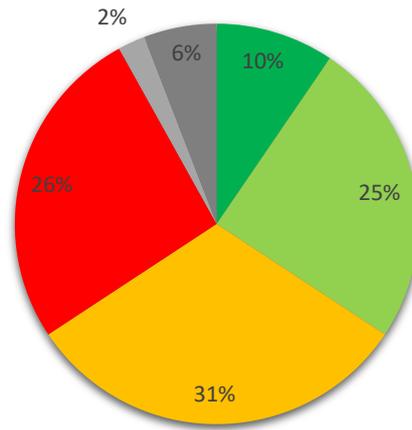
■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Ähnlich negativ wird die positive Wirkung auf die Umgebung bewertet. 34 Prozent lehnen die These voll ab. Allerdings sehen 22 Prozent hier genau das gegenteilige Potential und stimmen voll zu, dass der Standort die Umgebung aufwerten kann.

In Summe bildet sich aber eine Mehrheit gegen die These. 53 Prozent lehnen sie voll oder eher ab.



### Dieser Standort ist nach meiner Auffassung für viele Menschen gut erreichbar:

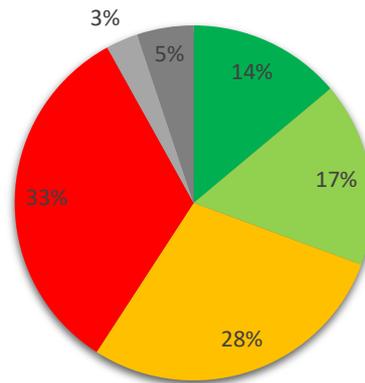


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Auch bei der guten Erreichbarkeit kann der Standort Parkplatz Regierungspräsidium nicht überzeugen. 57 Prozent stimmen der These nicht zu.



**Dieser Standort ist dazu geeignet, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln:**

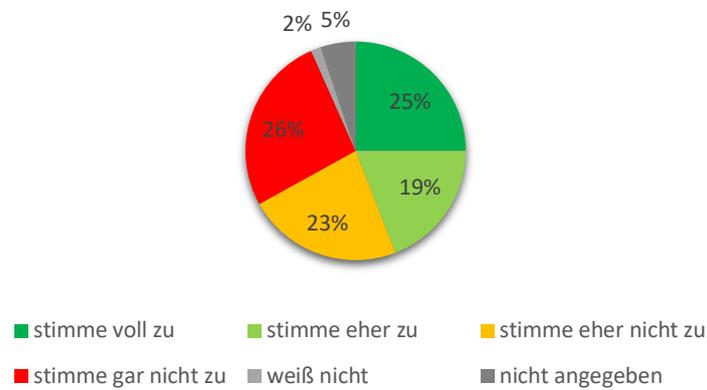


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

**Bei allen Fragen zeigt sich ein recht konsistentes Bild. Jeweils über die Hälfte der Teilnehmenden lehnen die Thesen bezogen auf den Standort ab. 61 Prozent stimmen nicht zu, dass der Standort geeignet ist, die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln.**



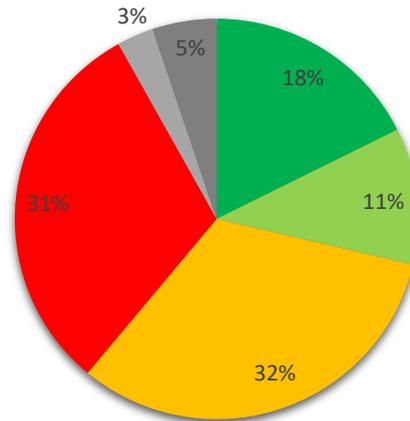
**Dieser Standort ist aus meiner Sicht besonders geeignet, auch den erweiterten (Raum-)Vorschlag "alle unter einem Dach" zu tragen. Damit würde die Zusammenarbeit von Institut, Archiv sowie dem für die documenta und das Fridericianum zuständigen Team gefördert.**



Etwas besser, aber noch immer negativ, fällt das Urteil über die Eignung des Standortes zur Realisierung der großen Lösung „alles unter einem Dach“ aus. 44 Prozent glauben, dass diese hier zu realisieren wäre. 49 Prozent sehen das nicht so.



### Dieser Standort scheint mir insgesamt besonders geeignet:



■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

In der Summe kommen die Teilnehmenden zu dem deutlichen Urteil, dass der Standort aus ihrer Sicht nicht geeignet ist. 63 Prozent der Teilnehmenden bewerten den Standort insgesamt als nicht besonders geeignet.

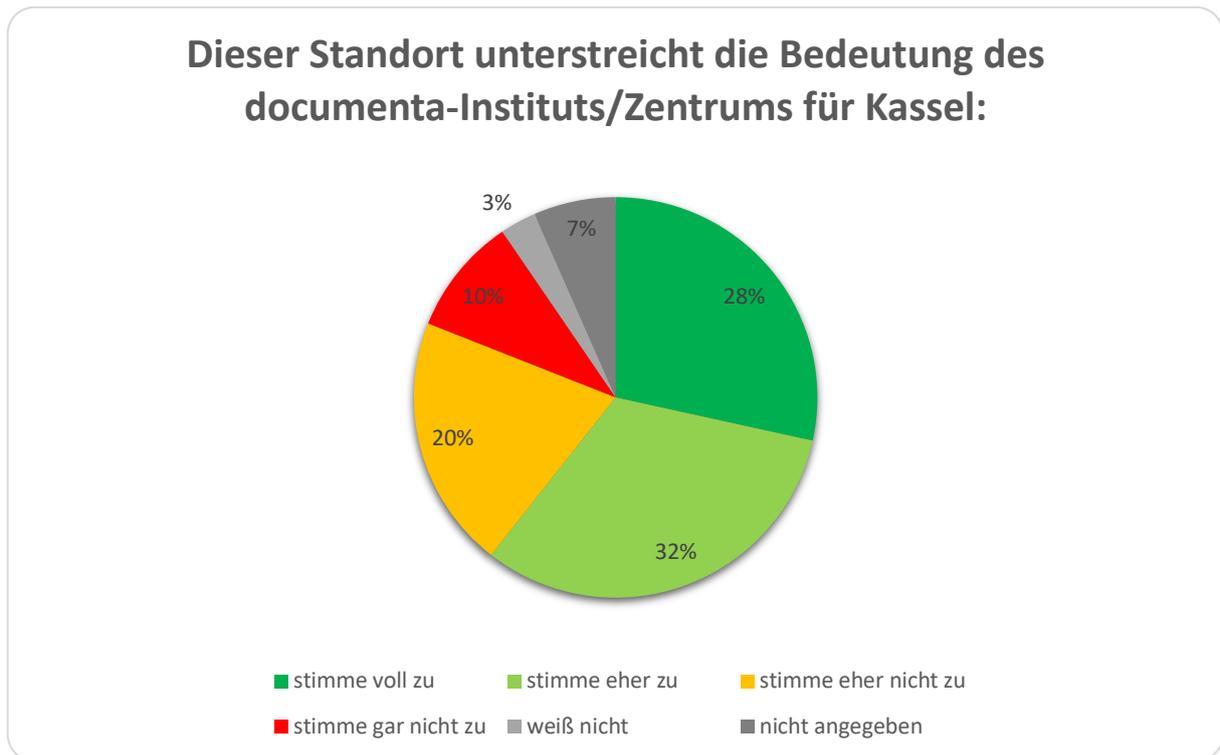
In den Kommentaren wird deutlich, dass ein wesentliches Argument gegen den Standort auch der dortige Baumbestand ist. Die Teilnehmenden wollen diesen nicht für ein documenta-Institut/Zentrum opfern.

Hinzu kommt, dass ein großer Teil der Teilnehmenden, die von vielen gewünschte große Lösung hier nicht für realisierbar hält.



## Standort Papinplatz am Ottoneum

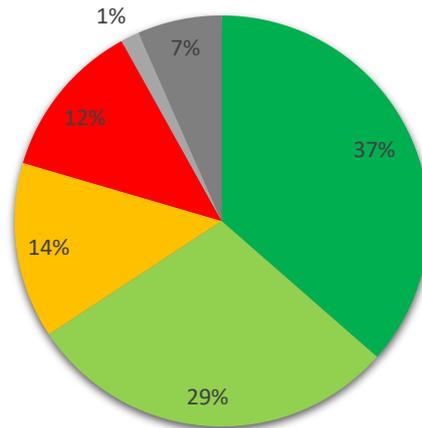
Der Papinplatz gehört zu den präferierten Standorten. Dies wird im Folgenden deutlich.



Der Standort Papinplatz hat aus Sicht der Teilnehmenden durchaus Potenzial. 60 Prozent der Teilnehmenden stimmen zu, dass der Standort die Bedeutung des documenta-Instituts/Zentrums für Kassel unterstreichen kann.



### Der Standort und die Umgebung werden durch das documenta-Institut/Zentrum aufgewertet:



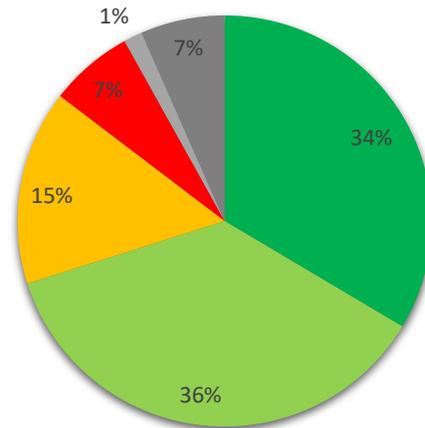
■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Eine positive Wirkung auf die Umgebung wird hier definitiv gesehen. 37 Prozent stimmen dieser These voll zu, 29 Prozent stimmen ihr eher zu. In Summe sind das 66 Prozent Zustimmung zu dieser These.

Damit gehört der Papinplatz mit einem Neubau zu den beiden Favoriten der Teilnehmenden für den Standort.



### Dieser Standort ist nach meiner Auffassung für viele Menschen gut erreichbar:



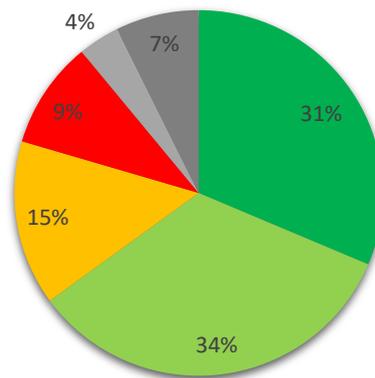
■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Auch die Erreichbarkeit des Standortes wird als gut bewertet. 34 Prozent stimmen voll zu, 36 Prozent eher zu. In Summe sind 70 Prozent der Überzeugung, dass dieser Standort gut zu erreichen ist.

Allerdings wurde diese Fragestellung zuvor als weniger wichtig gegenüber anderen Fragestellungen markiert.



**Dieser Standort ist dazu geeignet, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln:**

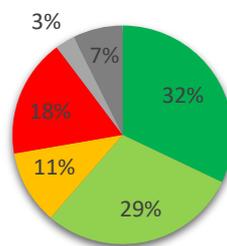


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Auch bei der Fragestellung, ob der Standort die documenta gut zwischen den Ausstellungen vermitteln kann, überzeugt der Papinplatz als Standort. 65 Prozent stimmen voll zu oder eher zu.



**Dieser Standort ist aus meiner Sicht besonders geeignet, auch den erweiterten (Raum-)Vorschlag "alle unter einem Dach" zu tragen. Damit würde die Zusammenarbeit von Institut, Archiv sowie dem für die documenta und das Fridericianum zuständigen Team gefördert.**

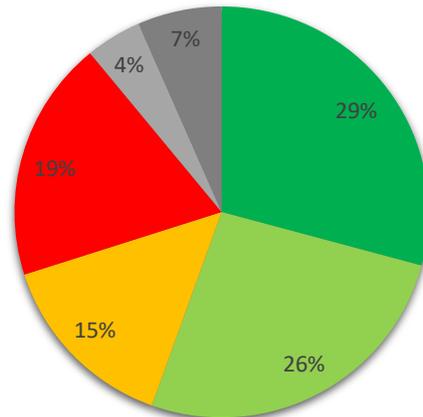


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Klar überzeugt der Standort bei der Frage einer documenta „unter einem Dach“, die für viele Teilnehmende entscheidend ist. 61 Prozent kommen zu dem Schluss, dass dieses Ziel hier gut realisiert werden kann.



### Dieser Standort scheint mir insgesamt besonders geeignet:



■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Der Papinplatz kann insgesamt überzeugen. 55 Prozent stimmen der These zu, dass der Standort insgesamt geeignet wäre für ein documenta-Institut/Zentrum.

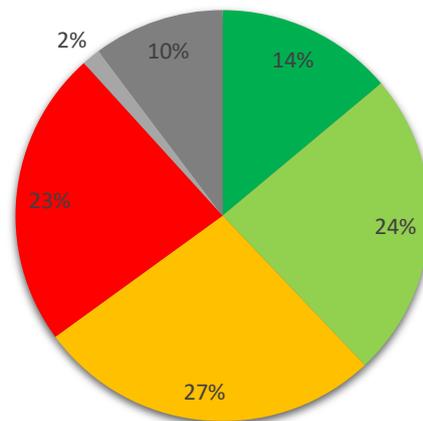
Da das Gesamtergebnis zeigt, dass sich die Teilnehmenden einen Neubau auf dem Platz vorstellen können und sich sicher sind, dass dieser Neubau die große Lösung berücksichtigen kann. Damit gehört der Standort neben dem ruru-Haus zu den eindeutigen Favoriten aus der Bürgerbeteiligung.



## Standort documenta-Halle

Der Standort documenta-Halle überzeugt die Teilnehmenden nicht. Dies wird im Folgenden deutlich.

### Der Standort und die Umgebung werden durch das documenta-Institut/Zentrum aufgewertet:

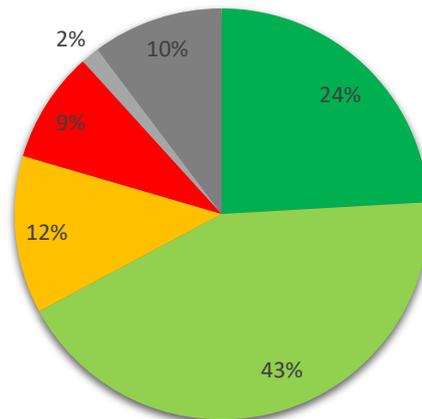


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Nur eine Minderheit der Teilnehmenden kommt zu dem Schluss, dass der Standort documenta-Halle zu einer Aufwertung der Umgebung führen könnte. 50 Prozent lehnen diese These hingegen ab.



### Dieser Standort ist nach meiner Auffassung für viele Menschen gut erreichbar:

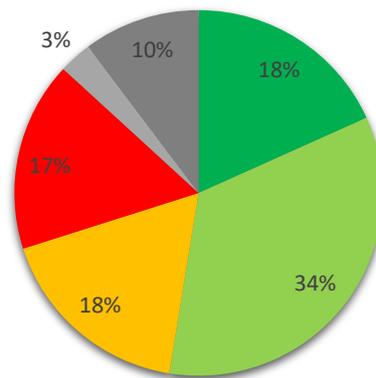


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Deutlich besser schneidet der Standort bei der Erreichbarkeit ab. 67 Prozent der Teilnehmenden stimmen der These zu, dass der Standort gut erreichbar ist.



**Dieser Standort ist dazu geeignet, Informationen über die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln:**

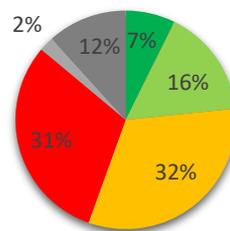


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Auch bei der Frage, ob der Standort geeignet ist, die documenta zwischen den Ausstellungen zu vermitteln bildet sich eine positive Mehrheit. 18 Prozent stimmen der These voll zu, 34 Prozent eher zu. In Summe sind das 52 Prozent Zustimmung.



**Dieser Standort ist aus meiner Sicht besonders geeignet, auch den erweiterten (Raum-)Vorschlag "alle unter einem Dach" zu tragen. Damit würde die Zusammenarbeit von Institut, Archiv sowie dem für die documenta und das Fridericianum zuständigen Team gefördert.**

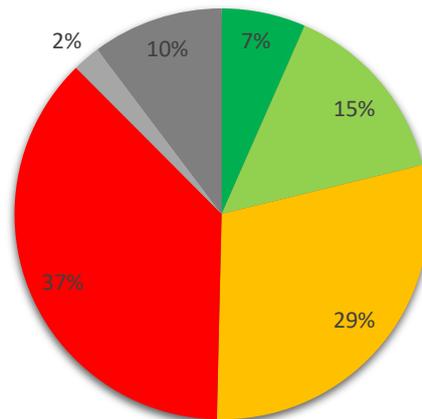


■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

Bei der in der Beteiligung stark entscheidenden Frage, ob hier die große Lösung realisierbar ist, stößt der Standort auf große Skepsis. 63 Prozent stimmen nicht zu, dass die große Lösung hier realisiert werden könnte.



### Dieser Standort scheint mir insgesamt besonders geeignet:



■ stimme voll zu    ■ stimme eher zu    ■ stimme eher nicht zu  
■ stimme gar nicht zu    ■ weiß nicht    ■ nicht angegeben

In der Bewertung des Standortes insgesamt zeigt sich erneut das gleiche Bild wie bei den anderen Standorten. Einzelne positive Voten bei Erreichbarkeit oder Eignung als Informationsort können nicht die Sorge ausgleichen, dass die gewünschte große Lösung hier realisiert werden kann.

So ergibt sich, dass 66 Prozent den Standort für ungeeignet halten.